



Rückblick der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat Nieder-Olm

März 2019



CDU

FRAKTION IM VERBANDS-
GEMEINDERAT NIEDER-OLM

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger,

die derzeitige Wahlperiode des Verbandsgemeinderates Nieder-Olm neigt sich dem Ende entgegen. Zurück liegen fast fünf Jahre intensiver Kommunalpolitik in der Verbandsgemeinde zum Wohl der hier lebenden Menschen. Von den fünf Fraktionen im Verbandsgemeinderat ist die CDU die größte Oppositionsfraktion.

Die letzten fünf Jahre waren unter anderem geprägt von einer Neuwahl des Bürgermeisters der Verbandsgemeinde und der Neuwahl einer hauptamtlichen Beigeordneten. Zu letzterem Punkt hat die CDU-Fraktion die eindeutige Position vertreten, dass eine derartige hauptamtliche Stelle nicht mehr notwendig ist. Wir haben dazu die entsprechende Änderung der Hauptsatzung beantragt, sind jedoch der Ratsmehrheit aus SPD, FWG und GAL unterlegen. Zur Abschaffung der hauptamtlichen Beigeordnetenstelle hatten wir gute

Gründe: Eine Reihe von Aufgaben, die zum Zeitpunkt der Gründung der Verbandsgemeinde vor 47 Jahren die Funktion eines hauptamtlichen Beigeordneten rechtfertigten, gibt es aktuell nicht mehr. Zudem belaufen sich die Kosten für eine achtjährige Tätigkeit eines hauptamtlichen Beigeordneten nach Angabe der Verwaltung auf über 1 Mio. EUR. Geld, das für andere Dinge sinnvoller verwendet werden könnte.

Unser Vorschlag lautete deshalb alternativ: Zuweisung von Geschäftsbereichen an die ehrenamtlichen Beigeordneten, um zeitgemäßen Verwaltungsstrukturen Rechnung zu tragen. Zeitgemäße Strukturen in Verwaltungen werden übrigens in anderen Verbandsgemeinden bereits realisiert. Im Landkreis Mainz-Bingen ist Nieder-Olm die einzige Verbandsgemeinde, die sich eine hauptamtliche Beigeordnete „gönnt“.

Gleichwohl können wir mit unserer Oppositionsarbeit in den letzten fünf Jahren zufrieden sein, obwohl Initiativen unsererseits oftmals

von der Ratsmehrheit zunächst abgelehnt wurden. Mit Beharrlichkeit haben wir an unseren Ideen und Vorschlägen festgehalten und so einiges am Ende doch noch durchsetzen können. In unserer Ratsarbeit ging es uns insbesondere darum, den Wählerauftrag aus der letzten Kommunalwahl so gut wie möglich umzusetzen. Ob uns dies gelungen ist, sollten Sie beurteilen. Wir wollen jedenfalls die auslaufende Wahlperiode 2014 bis 2019 zum Anlass nehmen, uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung zu bedanken und mit diesem kurzen Rückblick Rechenschaft ablegen.

Gerne stehen wir Ihnen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte und Nachfragen zur Verfügung.

Ihr Reinhard Küchenmeister

Vorsitzender der CDU-Fraktion
im Verbandsgemeinderat Nieder-Olm

Funktionierende Oppositionsarbeit: Erforderliche Kontrollinstanz für die Verwaltung

Nach der Wahl zum Verbandsgemeinderat 2014 war die CDU-Fraktion mit 13 Ratsmitgliedern die zweitgrößte Fraktion. Dennoch waren wir durch die „Dauer-Koalition“ von SPD, FWG und GAL in die Rolle der Opposition gedrängt. Wir haben diese Aufgabe – wie auch in den langen Jahren zuvor – angenommen und versucht, das Beste daraus zu machen. Getreu der Aussage der Landrätin, die anhand eines konkreten Falles außerhalb unserer Verbandsgemeinde darauf hingewiesen hat, dass der Oppositionsarbeit eine große und nicht zu unterschätzende Bedeutung in der so genannten „Kommunalen Familie“ zukommt.

Diese Arbeit konnten wir insbesondere in dem Rechnungsprüfungsausschuss der Verbandsgemeinde konzentriert und sachlich umsetzen. Bei den jeweiligen Jahresabschlüssen haben wir immer wieder die Finger in die Wunden gelegt und dabei so manche Probleme angesprochen, die für die Zukunft geändert werden.

So haben wir z. B. festgestellt, dass es für den hauptamtlichen Ersten Beigeordneten einen so genannten „Personenbezogenen Dienstwagen“ gibt. Gemäß Bericht des Rechnungshofes Rheinland-Pfalz gilt auch in diesem Fall zunächst das Gebot der sparsamen und wirtschaftlichen Haushaltsführung. Demnach ist eine

Zur-Verfügung-Stellung eines solchen Fahrzeugs dann möglich, wenn eine Wirtschaftlichkeitsrechnung durchgeführt wird, aus der sich ergibt, dass die Anschaffung günstiger ist als die Zahlung von Kilometergeld für die dienstliche Nutzung eines Privatfahrzeugs. Diese Prüfung fand offensichtlich bislang nicht statt.

Weiterhin ist durch unsere Recherche aufgefallen, dass die Abführungspflicht der hauptamtlichen Vertreter der Verbandsgemeinde anlässlich der Teilnahme an Gremiensitzungen von Unternehmen, an denen die Verbandsgemeinde beteiligt ist, neu geregelt werden musste. Dies wurde inzwischen umgesetzt

und führt zu entsprechenden Einnahmen der Verbandsgemeinde.

Schließlich wurde im Rahmen der jährlichen Rechnungsprüfungen durch die CDU-Fraktion festgestellt, dass die tatsächlichen Personalkosten weit unterhalb der jeweiligen Haushaltsansätze lagen (Haushaltswahrheit?). Dadurch standen der Verbandsgemeinde beim Jahresergebnis wesentlich mehr finanzielle Mittel zur Verfügung als in den Haushalten zunächst ausgewiesen. Letztlich beruhen diese Überschüsse auf einer zu hohen Verbandsgemeindeumlage zu Lasten der Stadt Nieder-Olm und der Ortsgemeinden, denn diese müssen Umlagen



an die Verbandsgemeinde zahlen. Sinnvoller ist es jedoch, wenn die Finanzmittel bei den verbandsangehörigen Gemeinden bleiben. Diese hätten dann die Möglichkeit, mehr vor Ort zu investieren, z. B. in die Infrastruktur. Zudem könnten die Bürgerschaft und auch beispielsweise Vereine von freiwilligen finanziellen Leistungen partizipieren. Die CDU-Fraktion hat deshalb wiederholt auf die Senkung der Verbandsgemeindeumlage hingewirkt, zuletzt bei der Verabschiedung des Haushaltes 2019 im Dezember 2018. Leider hat die SPD/FWG/GAL-Koalition gegen den entsprechenden Haushaltsantrag gestimmt.

Die CDU-Fraktion fühlt sich in ihren Forderungen nach Umlagensenkung und einer Verehrlichung bei den Haushaltszahlen durch die Einschätzung des Rechnungshofes im Kommunalbericht 2013 bestätigt. Dort heißt es u. a., dass der zur Berechnung des Umlagesatzes maßgebliche Finanzmittelbedarf auf Planwerten basierte, die jeweils erheblich höher waren als die Rechnungsergebnisse. Das Thema Haushaltswahrheit und Haushaltsklarheit wird für uns weiterhin auf der Tagesordnung bleiben. ■

Einführung der Ehrenamtskarte

Die Ehrenamtskarte des Landes Rheinland-Pfalz ist in der Verbandsgemeinde eingeführt. Ein Erfolg der Arbeit der CDU-Fraktion.

Inhaber erhalten Vergünstigungen beim Eintritt in das VG-Schwimmbad und Kostenermäßigungen bei den Veranstaltungen der Musikschule und der Seniorenpflege. Zudem gibt es einen ermäßigten Eintrittspreis in die rheinland-pfälzischen Landesmuseen. Bedingung, die Ehrenamtskarte zu erhalten, ist aktives ehrenamtliches Engagement innerhalb der Verbandsgemeinde. Ehrenamtliche ab 14 Jahren, die sich rund fünf Stunden pro Woche bzw. 250 Stunden im Jahr vor Ort ehrenamtlich engagieren, können die Ehrenamtskarte seit 2017 auf der VG-Verwaltung kostenfrei beantragen.

Zuvor hatte es über Jahre hinweg mehrere CDU-Anträge und -Anfragen im Rat gebraucht, bis die Ehrenamtskarte von der SPD/FWG/

GAL-Koalition unterstützt und durch die Verbandsgemeindeverwaltung umgesetzt wurde. Den erstmalig 2014 gestellten CDU-Antrag hatte die Ratsmehrheit ohne Begründung damals noch abgelehnt. 2015 wurde ein neuer CDU-Antrag in die Ausschüsse verschoben, erst 2016 griff die VG-Verwaltung dann das Thema wieder auf.

All dies zeigt für die CDU-Fraktion, dass der Umgang mit ehrenamtlichen Aktiven nicht die notwendige Wertschätzung in der Verbandsgemeinde erfährt. Die CDU-Fraktion wird weiterhin Vorschläge unterbreiten, wie die ehrenamtlich für unsere Heimat Aktiven durch die VG-Verwaltung in ihrer Arbeit unterstützt werden können. ■

Landschaftsplan der Verbandsgemeinde Nieder-Olm

Im Rahmen der Beratung des neuen Flächennutzungsplans FNP 2025 in den Jahren 2014 bis 2017 wurde begleitend ein eigenständiger Landschaftsplan (LSP) vom beauftragten Planungsbüro erarbeitet.

Bei der Erstellung dieses sehr umfangreichen Plans (347 Seiten mit 19 Karten) hat die CDU-Fraktion in einer Klausurtagung Ergänzungen und Details erarbeitet und anschließend in den Beratungen im Bauausschuss der Verbandsgemeinde eingebracht.

Dabei war es der CDU-Fraktion wichtig, mit den Hauptbetroffenen, den Landwirten und Winzern, Kompromisse zu erzielen.

Ein weiterer Beitrag zum Planwerk war der Hinweis aus unserer Fraktion, Maßnahmen zum dringend notwendigen Hochwasserschutz zu integrieren.

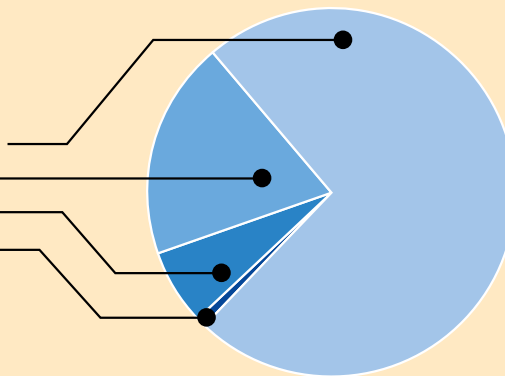
Wie wichtig die Notwendigkeit des Landschaftsschutzes ist, zeigt die Grafik: uns fehlen große Anteile an Wasser und Wald.

Bei der Beschlussfassung des Flächennutzungsplanes wurde erreicht, dass im darin integrierten Landschaftsplan 92 ha neue Schutzgebiete ausgewiesen wurden. Dies ist vor allem auf die Forderung und aktive Mitarbeit der CDU Fraktion zurück zu führen.

Zudem sind auf Antrag der CDU-Fraktion im Haushalt 2019 Finanzmittel für den Erwerb geeigneter Grundstücke beschlossen worden. Nunmehr gilt es, dass die Verwaltung den Ankauf geeigneter Grundstücke zügig realisiert. ■

VG-Fläche insgesamt 7.300 ha

5.285,2 ha = 72,4 %	Landwirtschaft und Weinbau
1.460,0 ha = 20,0 %	Siedlung und Verkehr
511,0 ha = 7,0 %	Wald
43,8 ha = 0,6 %	Wasser





Die Verkehrssituation in der Verbandsgemeinde verbessern

Die Verkehrssituation ist zurzeit ein großes Problem in unserer Region und tangiert neben der Stadt Nieder-Olm vor allem auch die Ortsgemeinden Klein-Winternheim und Stackeden-Elsheim. Verstopfte Bundesautobahn, verstopfte Rheinhessen-Straße, verstopfte Ortsstraßen, Zugverspätungen und -ausfälle, die Pendler in unserer Region haben es schwer. Die CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat hat sich in den letzten Jahren mehrfach der hiesigen Verkehrssituation angenommen. So fordern wir seit einigen Jahren einen Generalverkehrsplan für die Verbandsgemeinde Nieder-Olm, konnten uns damit zunächst aber bei der SPD/FWG/GAL-Koalition und insbesondere beim zuständigen FWG-Beigeordneten nicht durchsetzen. Offensichtlich hat er die Probleme mit der Verkehrsinfrastruktur vor Ort fälschlicherweise nicht so gravierend

eingeschätzt. Eine derartige Fehleinschätzung ist nur damit zu erklären, dass infolge eines Arbeitsplatzes in Nieder-Olm nicht beurteilt werden kann, wie es ist, wenn man – wie viele Bewohner unserer Verbandsgemeinde – im täglichen Stau stehen oder auf den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) warten muss. Letztlich haben wir mit einem Antrag erreicht, dass im Haushalt 2018 der Verbandsgemeinde Finanzmittel für die Verkehrsplanung einschließlich ÖPNV bereitgestellt wurden. Zudem hat die CDU-Fraktion eine Anhörung von Sachverständigen initiiert, damit Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit haben, sich über Diskussionsbeiträge und Zukunftsperspektiven im Bereich des Schienenpersonennahverkehrs und des Öffentlichen Personennahverkehrs zu informieren. ■

Radwegbeleuchtung realisieren

Eine weitere Initiative unsererseits, um Verbesserungen bei der Verkehrssituation zu erreichen, hat sich mit einem ganz anderen Verkehrsmittel beschäftigt, nämlich dem Fahrrad. Gegenstand ist unsere Forderung nach einer Beleuchtung des Radweges zwischen Nieder-Olm und Klein-Winternheim. Diese ist zurzeit noch nicht vorhanden, was insbesondere in den Wintermonaten nicht ungefährlich ist. Gerade Schülerinnen und Schüler, Berufspendler, Freizeitsportler, Fußgänger und Jogger nutzen sehr häufig diesen kombinierten Radweg.

Wir erachten eine Beleuchtung des Radweges auch deshalb für wichtig, weil damit Anreize dafür geschaffen werden, die Radwegeverbindung für die Fahrten zum und vom Arbeitsplatz zu nutzen. Insbesondere in den letzten Jahren ist gerade das Fahrrad zu einem ernst zu nehmenden Verkehrsmittel avanciert, welches auch zu einer Entlastung in der morgendlichen und abendlichen Rush-Hour führen kann.

Unser diesbezüglicher Antrag ist in der Dezember-Sitzung 2018 des Verbandsgemeinderates zwar angenommen worden, aber seitdem ist offensichtlich nicht viel geschehen. Es ist schade, dass eine Beleuchtung für die Radwegeverbindung zwischen Nieder-Olm und Klein-Winternheim in nächster Zukunft aufgrund der Untätigkeit der Verwaltung wohl nicht zu erwarten ist. Wir werden aber dieses Thema auch in Zukunft nicht aus den Augen verlieren und weiterhin politisch dafür kämpfen. ■

Lärmaktionsplanung für die Verbandsgemeinde

Am Anfang standen ablehnende Haltung und Untätigkeit des zuständigen hauptamtlichen FWG-Beigeordneten. Jedoch war die Verbandsgemeinde auf Grund gesetzlicher Vorgaben verpflichtet, bereits bis zum Juli 2013 eine Lärmaktionsplanung zu erstellen. Die CDU-Fraktion hat 2014 die Initiative ergriffen. Demnach wurde in der Folge beschlossen, einen Lärmaktionsplan erstellen zu lassen. Allerdings zog sich die Vorlage des Planes deutlich in die Länge. Zum einen fehlte seitens der Verwaltungsspitze erkennbar der Wille, das Vorhaben mit der erforderlichen Priorität voranzutreiben. Zum anderen wurden seitens der zuständigen Einrichtungen des Landes

erforderliche Daten verspätet zur Verfügung gestellt. Immer wieder brachte die CDU-Fraktion die Thematik auf die Tagesordnung des Verbandsgemeinderates. Nach rund vier Jahren war es endlich geschafft! Im September 2018 hat der Verbandsgemeinderat den Lärmaktionsplan beschlossen.

Nunmehr gilt es, dass die Verbandsgemeindeverwaltung Maßnahmen zur Lärminderung initiiert bzw. Aktivitäten in den Gemeinden vor Ort aktiv unterstützt. Der Lärmaktionsplan darf nicht in der Schublade der Verwaltung landen! Insbesondere von Straßenlärm betroffen sind weiterhin Nieder-Olm, Klein-Winternheim und Ober-Olm entlang der Bundesautobahn A 63. Ferner gibt es starke Verkehrsbelastungen durch teilweise überörtlichen Verkehr in Nieder-Olm, Klein-Winternheim sowie insbesondere in Stackeden-Elsheim und entlang der Verkehrsachse der L 413 nach Nieder-Olm. Für die CDU-Fraktion ist es weiterhin vordringliche Aufgabe, sich für eine Umsetzung des Lärmaktionsplanes einzusetzen. ■



Nieder-Olm

Wörstadt

Tourismus – ein Gewinn für unsere Region

Bereits seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Verbandsgemeinde Nieder-Olm mit dem Thema „Tourismus“.

Schon im Dezember 2016 hat die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht mit dem Ziel zu prüfen, in welcher Rechtsform eine eventuell einzurichtende Tourismusgesellschaft betrieben werden kann. Dies ist unter anderem wichtig für die Bereitstellung von Finanzmitteln, die Beschäftigung von Personal und das Mitspracherecht der Verbandsgemeinde. Dies ist bisher leider nicht geschehen.

Inzwischen sind unter Federführung eines dazu beauftragten Unternehmens und unter aktiver Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern bereits konkrete Ideen und Anregungen für den Tourismus in der Verbandsgemeinde entwickelt worden, die vor einiger Zeit der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Klar ist inzwischen auch, dass das Projekt „Tourismus“ nur dann gelingen kann, wenn keine kleinteiligen, sondern größere Gebiete einbezogen werden. So ist zum Beispiel das Gebiet der Verbandsgemeinde zu klein, um Tourismus erfolgreich zu betreiben.

Aus diesem Grunde sind sich die Verbandsgemeinden Nieder-Olm und Wörstadt grundsätzlich einig darüber, in dieser Angelegenheit zusammen zu arbeiten. Da das Projekt noch in dieser Wahlperiode durch Beschlussfassung in den beiden Verbandsgemeinderäten auf den Weg gebracht werden soll, müssen die Fragen der rechtlichen und tatsächlichen Zusammenarbeit noch geklärt werden. Dafür verbleibt nur



noch die Zeit bis spätestens Mitte Mai 2019, der letzten Sitzung in der derzeitigen Wahlperiode des Verbandsgemeinderats Nieder-Olm.

Dieser enorme zeitliche Druck wäre nach der Auffassung der CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat vermeidbar gewesen, wenn die Frage einer zu wählenden Rechtsform im Laufe der letzten Jahre schon geklärt worden wäre.

Hier hat die Verwaltungsspitze der Verbandsgemeinde aus Sicht der CDU-Fraktion ihre Hausaufgaben nicht gemacht!

Jetzt bleibt im Interesse des Projekts „Tourismus“ nur zu hoffen, dass die notwendigen Beratungen konzentriert, zielstrebig und gründlich geführt werden, um mögliche nachteilige Auswirkungen für die Verbandsgemeinde Nieder-Olm zu vermeiden. Die Devise muss lauten: Sorgfalt vor Schnelligkeit! Nur dann wird der Tourismus auch ein Gewinn für unsere Region. ■

Die Mitglieder der bisherigen CDU-Fraktion im Verbandsgemeinderat Nieder-Olm

ESSENHEIM • JUGENHEIM • SÖRGENLOCH • ZORNHEIM • KLEIN-WINTERNHEIM • STADECKEN-ELSHEIM • OBER-OLM • NIEDER-OLM

Reinhard Küchenmeister • Nieder-Olm, Vorsitzender

Thomas Barth • Stackeden-Elsheim, Stellvertreter

Paul-Michael Lottermann • Nieder-Olm, Stellvertreter

Felizitas Wittmann • Klein-Winternheim, Geschäftsführerin

Ute Granold • Klein-Winternheim

Anette Haug • Nieder-Olm

Klaus Jaeger • Zornheim

Hermann Müller • Stackeden-Elsheim

Gerhard Ostendorf • Zornheim

Carlos Schmitz • Ober-Olm

Wendelin Schultheis • Ober-Olm

Martin Senne • Ober-Olm

Tim Süßenberger • Jugenheim